

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 12 (1932-1933)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

12. JAHRGANG -- AUGUST 1933 -- HEFT 12

Ernüchterung und Erkenntnis

Von Robert Grimm.

Das laute Geräusch um die Fronten herum ist augenblicklich im Abflauen begriffen. Die Fronten selber haben die erste Welle der Hochkonjunktur hinter sich. Die bürgerlichen Parteien finden eine gewisse Distanzierung und der eine und andere ihrer Führer wagt gelegentlich sogar ein mannhaftes Wort.

Woher diese Wandlungen?

Es wäre falsch, sie als saisonbedingt aufzufassen. Sie sind nur zu verstehen aus dem Ablauf der nationalsozialistischen Entwicklung in Deutschland. Die Fronten erhielten ihren Auftrieb durch die Macht-ergreifung der Hitlerschen Hunnen. Die bürgerlichen Parteien horchten bei der Prägung des Schlagwortes: Ausrottung des Marxismus! auf. Mit den Fronten zusammen bewunderten sie die jetzt in Deutschland herrschenden Psychopaten und Verbrecher und hofften aus dieser Bewunderung heraus die Kraft für die »Austreibung des Marxismus« in der Schweiz zu schöpfen.

Dann aber bekamen die Herrschaften Angst vor der eigenen Courage. Die großen Bewunderer der Nazis und kleinen Ignoranten der geschichtlichen Zusammenhänge wurden in dem Augenblick ernüchtert, als sie merkten, daß zwar die Nationalsozialisten in ihrer Führung fest auf dem Boden der kapitalistischen Ausbeutung stehen, daß sie sich aber in die Herrschaft dieser Ausbeutung von den bisherigen bürgerlichen und feudalen Machthabern nicht wollten drein reden lassen. Entscheidend für die Ernüchterung in der Schweiz war wohl die heute verwirklichte Totalität des deutschen Staates, der forsche Zugriff gegen die Kirchen und die Vernichtung der bürgerlichen Parteien aller Schattierungen. Jetzt merkten die schweizerischen Biedermeier plötzlich, daß die nationalsozialistische Bewegung der Barbaren ihre eigene Logik hat. Und der Sinn dieser Logik ist der: die Leitung der nationalsozialistischen Bewegung ist sich ihrer Unfähigkeit der Lösung der gesellschaftlichen Probleme bewußt. Sie weiß, daß sie die früher aufgestellten Forderungen nicht verwirklichen